Zur Systematik der Ichneumonidae.

Von G. Heinrich, Borowki (Polen).

I. Deutung einiger Typen Berthoumieus und Strands.

Die im Berliner Zoologischen Museum und im Entomologischen Museum in Dahlem aufbewahrten Typen wurden mir freundlichst zur Verfügung gestellt, wofür ich hiermit meinen herzlichsten Dank ausspreche. Eine Reihe dieser Typen, welche ich nachfolgend veröffentliche, vermochte ich als Exemplare bereits vorher benannter Arten mit Sicherheit zu deuten.

Ichneumon septimus Berth. ♀ =

Cratichneumon pachymerus Ratzeb. ♀

Das Exemplar zeigt einen queren Eindruck auf dem zweiten und dritten Tergit. Es handelt sich hierbei um eine monströse Mißbildung, die ich bei Ichneumoniden schon einige Male beobachten konnte, und die vielleicht durch irgend welche mechanische Einwirkung auf die Nymphe hervorgerufen wird. Im übrigen ist das Stück morphologisch und koloristisch normal.

Ichneumon medianus Berth. ♀ = Euichn. bucculentus Wesm. ♀ Berthoumieus Type befindet sich im Berliner Zoologischen Museum. Ihre Identität mit der Art bucculentus Wsm., wurde auf meine Bitte von Herrn Prof. Bischoff nochmals nachgeprüft und bestätigt.

Amblyteles decens Berth. ♀ =

Ichneumon caloscelis Wesm. ♀

Daß selbst ein ausgezeichneter Kenner der Ichneumoniae gelegentlich einmal einen Ichneumon für einen Amblyteles halten konnte, ist sehr wohl begreiflich. Speziell unter den Euichneumonarten gibt es eine Reihe von Übergangsformen mit breitabgerundeter Abdominalspitze und größtenteils verdeckter Apikalspalte, zu denen auch *caloscelis* Wesm. gehört. Ist dann womöglich nach der Eiablage der Hinterleib des ♀ stark zu-

sammengezogen, so ist die Zugehörigkeit zu dieser oder der anderen Gattung schwer zu entscheiden.

Amblyteles praetextus Berth. ♂ =
Ambl. glaucatorius F. ♂

Dicaelotus septemtrionalis Berth. ♂ =
Platylabus pactor Wesm. ♂

Spilocryptus leucopygoides Strand ♀ =
Pycnocryptus director Thunb. ♀

(Syn. *Pycnocryptus perigrinator* Grav.)

Ein häutiger Rand zwischen Tergit 6 und 7 mag dem Autor eine weiße Zeichnung vorgetäuscht und ihn veranlaßt haben, das Tier zur Gattung Spilocryptus zu stellen, wo es sich allerdings recht fremd ausnimmt!

Hoplocryptus ignalinoensis Strand ♀ =
Hoplocryptus fugitivus Grav. ♀

II. Verschiedenes.

Amblyteles jugorum Strobl. ♂ =
Triptognathus unidentatus Berth. ♂

Die ausführliche Beschreibung Strobls läßt keinen Zweifel darüber zu, daß ihr ein ♂ des *Triptogn. unidentatus* Berth. zu Grunde gelegen hat. *Triptogn. unidentatus* Berth. ist in der Färbung tatsächlich in beiden Geschlechtern dem *Ambl. negatorius* F. ähnlich, nur daß die weiße Zeichnung der Hinterleibspitze auf eine Makel des letzten Tergits beschränkt ist, die auch fehlen kann. Eine ausführliche Beschreibung beider Geschlechter gab ich auf Grund meines persischen und armenischen Materials in den „Beiträgen zur Kenntnis der Insektenfauna Nordpersiens nach der Ausbeute der Elbursexpedition von G. Heinrich und Dr. M. Dammholz anno 1927“. Ich besitze ein ♂ aus der hohen Tatra. Die Art scheint also auf allen Hochgebirgen Mitteleuropas und Vorderasiens heimisch zu sein.

Ichneumon melanotis Holmgr. ♀ =
Ichneumon molitorius Grav.

var. **melanotis** Holmgr.

(Syn. var. *discolor* Berth.) ♀.

Das einzige Unterscheidungsmerkmal zwischen der Spezies *melanotis* Holmgr. ♀ und der roten Variation des *molitorius* Grav. ♀ bildete das Fehlen der Hüftbürste bei der ersteren und ihr Vorhandensein bei der letzteren. Auf die Unverwendbarkeit dieses Merkmals zur Arttrennung wies ich des öfteren hin. Es sei nur an *I. extensorius* L. und *I. sarcitorius* L. erinnert, bei welchen beiden Arten die Hüftbürste beinahe häufiger fehlt als vorhanden ist. Ich habe nun auch große Serien von *I. molitorius* Grav. und *I. melanotis* Holmgr. ♀♀ eingesammelt und zusammengestellt und bin hierbei zu folgendem Ergebnis gelangt:

1. Irgendwelche morphologischen Unterschiede sind nicht vorhanden.
2. Unter Berücksichtigung der Färbung des 2. und 3. Tergites lassen sich ununterbrochene Reihen von Rot über Kastanienbraun und Braunschwarz bis ganz Schwarz zusammenstellen.
3. Die Hüftbürste ist bei den meisten Exemplaren nicht vorhanden. Sie findet sich jedoch sowohl in schwacher Andeutung wie in deutlicher Ausprägung bei Stücken aller Färbungsvariationen, bei den ganz schwarzen allerdings bedeutend häufiger als bei den roten.

Unzweifelhaft handelt es sich demnach nicht um zwei verschiedene Spezies sondern um eine Spezies mit variabler Hüftbürstbildung und variabler Färbung des 2. und 3. Tergites. Für die rote Variation würde dann die Benennung *melanotis* Holmgr. Priorität vor *discolor* Berth. besitzen.

Ichneumon holsaticus Tischb. ♀ =
Ichneumon molitorius var. **holsaticus** Tischb. ♀

Unter dem zahlreichen, oben erwähnten Material von *molitorius* Grav. ♀♀ fanden sich auch einige Exemplare, bei denen das Rot der inneren Orbiten nach unten in weiß überging und eines, bei dem die weiße Färbung sich auch über die Ecken des Clypeus ausdehnte. Tischbeins Art ist also nur eine Variation des *molitorius* Grav.

Ichneumon crassifemur Thoms. = Ichneumon molitorius Grav.? Ohne die Type eingesehen zu haben, kann ich auf Grund meines Materials die Identität beider Arten mit größter Wahr-

scheinlichkeit annehmen. Bei kleineren, hierher gehörigen Exemplaren erscheinen die Schenkel vielleicht relativ etwas dicker, als bei größeren Stücken. Ihre Innenseite ist stets ziemlich glatt, aber doch von einer gewissen Variabilität der Punktierungsdichte, die jedoch keine scharfen Grenzen aufweist und eine Arttrennung nicht zuläßt. Die gelbe oder weiße Farbe des Schildchens ist jedenfalls zur Arttrennung belanglos. Es blieben also nur die von Thomsons gemachten Angaben über eine abweichende Bildung der Fühler. Diese wäre allerdings wesentlich, doch scheint es mir, daß hier ein Irrtum denkbar ist.
